

**Zukunftspreises 2011/12
der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern
„Früchte aus dem Garten der Metropolen“**

*Wir prämiieren Projekte und Konzepte,
die das Bewusstsein für verantwortlich erzeugte regionale Lebensmittel stärken.*

*Henrik Manthey, wissenschaftlicher Mitarbeiter
der Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern*



Statements zum Zukunftspreis allgemein und den Preisträgern

allgemein zum Zukunftspreis und seinen Bewerbern

„Besonders ländliche Räume und deren nachhaltige Entwicklung liegen unserer Stiftung am Herzen, damit diese sich, besser heute als morgen, zu nachhaltigen Produktionsorten für saubere Energie, verantwortlich erzeugte regionale Lebensmittel oder Standorten nachhaltigen Tourismus entwickeln können. Das ist der Kerngedanke des Projektes „Garten der Metropolen“. Die großen Ballungsräume werden mittelfristig nur bedingt ihren eigenen Strom, ihre eigene Wärme, ihre eigenen Lebensmittel usw. erzeugen können – hierfür bedarf es starker Regionen, die ein Vielfaches ihres Eigenbedarfes produzieren und an die Städte und Metropolen in ihrer Nähe exportieren. Stadt-Land-Partnerschaft auf Augenhöhe, das sollte das Ziel sein. Diese zu etablieren und zu leben, hieran arbeiten schon jetzt erfreulich viele Menschen, Städte und deren Regionen – auch das zeigen die Projekte, die sich bei uns beworben haben, ganz deutlich.“

„Die vielen Projekte und Ideen zeigen: Die Frage, wie und wo unsere Lebensmittel erzeugt werden, interessiert eine Vielzahl von Menschen brennend. Und wo das Obst und Gemüse nicht und nur vereinzelt im eigenen Umland zu bekommen ist, ergreifen auch viele selbst die Initiative, machen Brachflächen wieder urbar oder suchen den Kontakt zu Landwirten und Erzeugergemeinschaften in der Region.“

„Darüber hinaus eröffnen gerade die Gemeinschaftsgartenprojekte viel mehr als die Chance, einen guten Anteil an frischem, knackigem Obst und Gemüse selbst heranzuziehen und zu ernten. Das Gärtnern sensibilisiert für die Anstrengungen, die notwendig sind, um unsere Lebensmittel zu erzeugen und zeigt, wie kostbar diese sind. Viele Gärten werden zudem zu Orten gemeinschaftlicher Verständigung und Gestaltung, sie liefern einen unkomplizierten Anlass, Neues zu entdecken und praktisch auszuprobieren. Diese integrative Leistung für neue Ideen und Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft ist kaum zu überschätzen.“

zum Preis in der Kategorie Bildung (3000€) für das Projekt „Kleine Bauern ganz groß“
(LandWert Schulbauernhof e.V., Stahlbrode)

„Gerade Kindern und Jugendlichen zu erklären und ganz praktisch zu zeigen, woher unsere Lebensmittel kommen, wie sie erzeugt und verarbeitet werden, das ist das Anliegen des Landwert Schulbauernhof. Ob im Garten oder Stall, der Milchammer oder der Küche, hier können sie mit eigenen Händen buchstäblich begreifen, wie gesundes, regionales Essen seinen Weg aus der Natur auf unsere Teller findet. Diese Ideen und Konzepte an andere Höfe weiterzugeben, ist ein weiterer Grund für die Auszeichnung mit dem Zukunftspreis in der Kategorie Bildung.“

zum Preis in der Kategorie Wertschöpfung (3000€) für das Projekt „Lassaner Winkel am Peenestrom – ein buntes Beet im Garten der Metropolen“ (Gemeinsamer Antrag aus dem Lassaner Winkel von Hof Schwarze Schafe, Kräutergarten Pommerland eG, Mirabell e.V. (Lassan)

„Das Gemeinschaftsprojekt einer nachhaltigen Regionalentwicklung bedarf vieler frischer Ideen, braucht motivierte Köpfe und vor allem: einen langen Atem. Dass sich auch in strukturschwachen Regionen etwas aufbauen und entwickeln kann, zeigen die Preisträger in der Kategorie Wertschöpfung. Die Vielfalt der Ideen und Vorhaben, von Bio-Betrieben über den Duft-, Tast- und Kräutergarten bis zu Gemeinschaftsgartenprojekten und neuen Formen Solidarischer Landwirtschaft (Community-Supported Agriculture, CSA) beleben nicht nur eine ganze Region, sondern ziehen Menschen jeden Alters aus ganz Deutschland an, um hier zu entspannen oder gleich ganz zu leben. Dieses zukunftsfähige, weit über den Lebensmittelbereich hinaus wirkende Netzwerk ganz unterschiedlicher Akteure und Betriebe im Lassaner Winkel ist auch der Beweis, wie viel aus eigener Kraft doch erreicht werden kann.“

zum Preis in der Kategorie Urban/Social Gardening (3000€) für das Projekt „Prinzessinnengarten“
(Nomadisch Grün gGmbH, Berlin)

„Auf einer vergessenen, zugewucherten und zugemüllten Fläche wurde mit dem Engagement von unzähligen Nachbarinnen und Nachbarn eine neue Form von urbanem Grün und urbanem Gärtnern ermöglicht. Keiner von ihnen besitzt ein eigenes Beet. Alle arbeiten gemeinsam daran, diesen für jede und jeden zugänglichen Garten aufzubauen und zu erhalten. Über nunmehr drei Sommer hinweg ist ein Ort des sozialen Zusammentreffens und ein Ort des informellen und erfahrungsbasierten Lernens entstanden, der neben dem Gartencafé und Gartenbauaufträgen auch offene Beteiligungs- und Bildungsangebote sowie Kooperationen mit Schulen und Kindergärten anbietet. Die Vorbildfunktion des hier ausgezeichneten Projektes für viele Akteure und ähnliche Vorhaben in ganz Deutschland ist kaum zu überschätzen – dies zusammen ist ausgezeichnet und wird mit einem Preisgeld von 3000,- € gewürdigt.“

zum Sonderpreis (1000€) für das Projekt „Energie aus Niedermoorbiomasse“ (Agrotherm GmbH, Schwinkendorf)

„Die für die Landwirtschaft nicht nutzbaren Flächen zugänglich zu machen für die Energiegewinnung, kann einen Beitrag leisten, den Druck auf die Flächen, nicht zuletzt durch den zunehmenden Anbau von Energiepflanzen, zu mindern. Hierfür steht das mit dem Sonderpreis ausgezeichnete Projekte der Energiegewinnung aus Niedermoorbiomasse, dass mit diesem Rückenwind hoffentlich bald an vielen Orten nicht nur erprobt, sondern auch umgesetzt werden kann.“